

Konsequenz in Hortgruppenfrage gefordert

26 Hortplatzanmeldungen zur Zeit ohne Zusage / Kindergartenplatzbedarf gedeckt / Flexible Gruppe?

giz. VG NIEDER-OLM – Das neue Kindergartengesetz, das jedem Kind ab dem dritten Lebensjahr einen Kindergartenplatz zusichert, habe berufstätigen Eltern eine gewisse Sicherheit gebracht. Sie könnten darauf zählen, daß ihr Kind ab diesem Alter in einer Ganz- oder Halbtags-Einrichtung untergebracht ist und sich dementsprechend nach einer Arbeit umsehen. Diese Sicherheit höre aber in dem Moment abrupt auf, in dem das Kind das schulpflichtige Alter erreicht habe, betonte Dr. Sigrid Reinhardt, Elternausschuß-Vorsitzende des VG-Hortes „Traumland“ sowie des Verbandsgemeinde-Elternbeirates, im Gespräch mit der AZ. Eine Garantie, einen Platz in einer Hortgruppe zu bekommen, existiere nämlich nicht.

Da die wenigsten Eltern sich finanziell erlauben könnten, ihren Arbeitsplatz aufzugeben, stünden viele – vor allen Dingen Alleinerziehende – verzweifelt vor der Frage: „Wohin mit meinem Kind, wenn es in die Schule kommt?“ Bei Kreis und Verbandsgemeinde sei dieses Problem mit Sicherheit bekannt, aber man tue sich schwer, zu reagieren. In unmittelbarer Zukunft stehe nun in Nieder-Olm die Entscheidung an, ob in der Kindertagesstätte „Traumland“ eine weitere Kindergarten- oder Hortgruppe eröffnet wird. Die Statistik des Kreises besage, daß der Kindergartenplatzbedarf steigt. Aber die Realität zeige, daß nicht alle Eltern ihren Rechtsanspruch sofort wahrnehmen – im Augenblick sind alle Dreijährigen in den existieren-

den Einrichtungen untergebracht, ein realistischer Mehrbedarf besteht nicht.

Aus jetziger Sicht wäre es daher weitaus dringlicher, eine weitere Hortgruppe zu eröffnen. Denn es lägen bereits 26 Anmeldungen von Schulanfängern aus Ganztagskindergärten für Hortplätze vor, die keine Aussicht auf Aufnahme in die bestehenden Gruppen hätten. Da der Kreis sehr wohl die Personalkosten für Kindergartengruppen, nicht aber für Hortgruppen bezuschusse, zögert die Verwaltung angesichts knapper Kassen, eine neue Hortgruppe zu eröffnen, die die Verbandsgemeinde allein finanzieren müßte. Elternausschuß-Vorsitzende Reinhardt unterbreitete den Vorschlag, eine flexible Gruppe zu eröffnen, die je nach ak-

tuellem Bedarf Hort- oder Kindergartenkinder aufnehmen könnte. VG-Bürgermeister Spiegler habe durchaus positiv auf diese Anregung reagiert, aber es sei fraglich, ob der Kreis eine solche Gruppe bezuschussen wird.

Die Politik sei hier gefordert, spätestens bis zu den Sommerferien eine Lösung für die betroffenen Kinder und Eltern zu finden. Die Frage des Hortbedarfs sei äußerst dringlich, denn die Unterbringung der Kinder sei vor allem für Alleinerziehende eine unter Umständen existenzbedrohende Angelegenheit. Unbürokratisches, flexibles Handeln der verantwortlichen Gremien sei zum Wohle der Familien schnellstens gefragt.